

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat April 2020

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Mit Ende April 2020 sind 522.253 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt. In AMS Schulung befinden sich aktuell 49.224 Personen. Insgesamt befinden sich somit 571.477 Personen in Arbeitslosigkeit oder in Schulung. Das sind um 58,2% bzw. 210.275 Personen mehr als im Vorjahr.

Den bisherigen Höhepunkt wurde aus jetziger Sicht am 13. April mit insgesamt 588.205 Arbeitslosen und Schulungsteilnehmern erreicht. Seither sehen wir bei den Arbeitslosenzahlen ein leichte Abflachung der Kurve. Im Vergleich zum Höchststand Mitte April ist die Zahl der Arbeitslosen und Schulungsteilnehmer um rund 19.000 Personen gesunken.

In der Betrachtung nach Branchen zeigen sich Ende April die größten Zuwächse im Tourismus (+148,5%), gefolgt von der Baubranche (+111,9%). Dann folgen die Warenproduktion (+66,6%) und der Handel (63,4%), die Arbeitskräfteüberlassung (59,7%) und das Gesundheits- und Sozialwesen (56,0%).

Steigende Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr verzeichnen alle Bundesländer, am stärksten ist der Zuwachs in Tirol (+119,2%) und Salzburg (+101,8%). Danach folgen die Steiermark (+100,6%), Oberösterreich (91,0%), das Burgenland (+84,3%), Kärnten (+78,7%), Vorarlberg (+78,6%), Niederösterreich (+69,8%) und Wien (56,2%).

Ende April 2020 standen beim AMS 53.846 offene Stellen zur Verfügung. Insgesamt konnten in diesem Jahr 212.693 Personen aus AMS-Vormerkung heraus wieder Arbeit aufnehmen. Das hat auch Auswirkungen auf die Beschäftigtenzahlen. Der Einbruch bei den unselbständigen Beschäftigungsverhältnissen gegenüber dem Vorjahr kann Ende April auf -200.000 geschätzt werden.

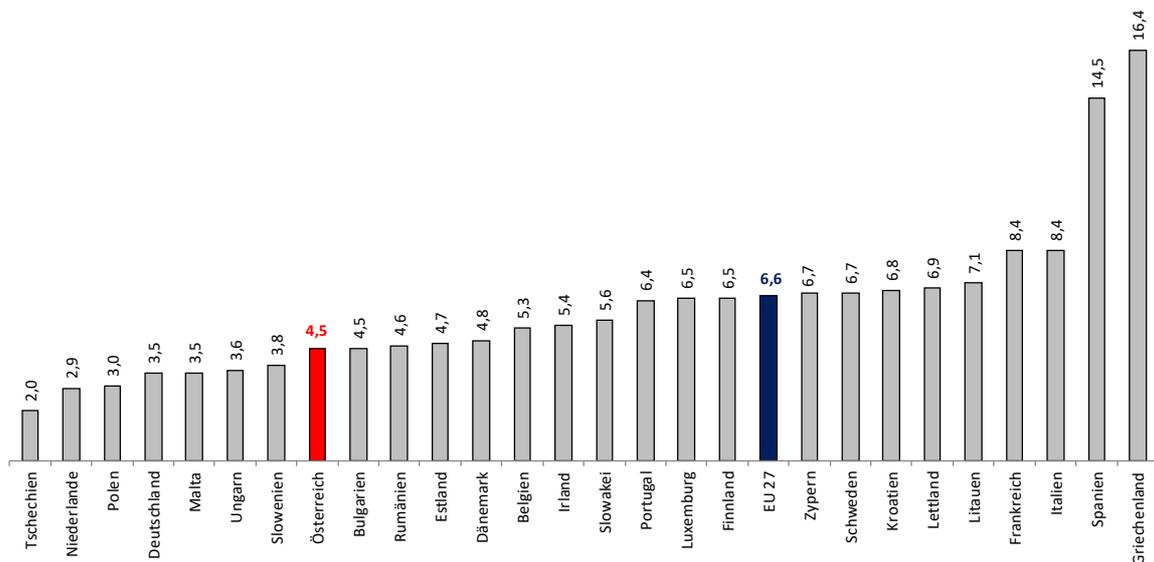
Allgemeine Entwicklung

Mit rund 3.572.000 haben im April 2020¹ um rund -200.000 (-5,3%) Personen weniger einen Arbeitsplatz am österreichischen Arbeitsmarkt als im April des Vorjahres.

Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ geht im Vergleich zum April 2019 um -197.000 (-5,3%) zurück und liegt bei rund 3.496.000.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 4,5% (-0,2%-Punkte im Vgl. zum März 2019) liegt Österreich im März 2020 hinter Slowenien mit 3,8% an achter Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (2,0%), Niederlande (2,9%) und Polen (3,0%). Diese Befragungsdaten vom März spiegeln somit den Einbruch am Arbeitsmarkt noch nicht wider.

Abbildung 1: Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich



Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Abfrage vom 04.05.2020

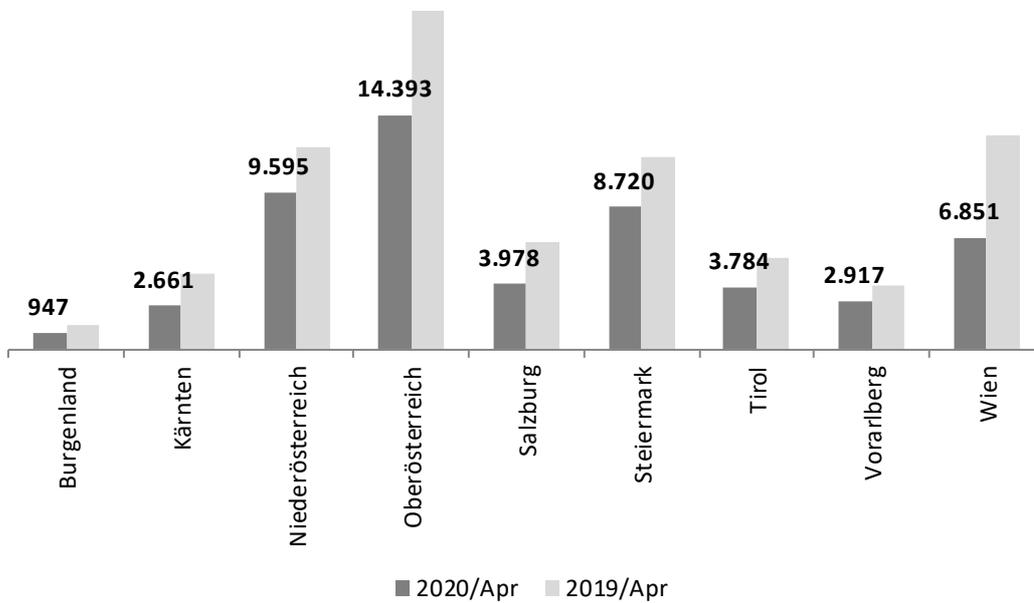
Mit 522.253 vorgemerkten Arbeitslosen sind um +225.978 bzw. +76,3% mehr Personen auf Arbeitsuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 49.224 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 571.477 vorgemerkte Personen, der Wert liegt um +58,2% bzw. +210.275 höher als Ende April 2019.

¹ Prognose BMAFJ

² Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Abfrage vom 04.05.2020.

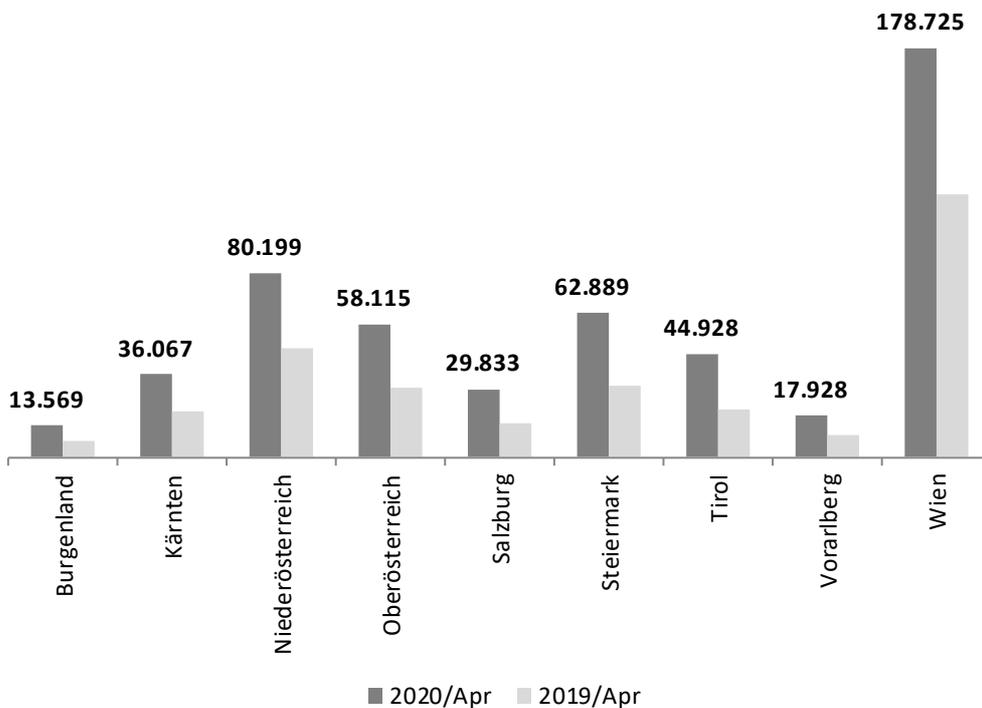
Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Abbildung 2: Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern Ende April 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 3: Beim AMS arbeitslose gemeldete Personen nach Bundesländern Ende April 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Betrachtet man die Stellenandrangziffer – also das Verhältnis von beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien, dem Burgenland, Kärnten und Tirol zu verzeichnen ist. Hier liegt das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen (inkl. Schulungsteilnehmenden) und dem AMS gemeldeten offenen Stellen deutlich über dem Durchschnitt.

Hingegen ist das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in Oberösterreich (4,6:1), Vorarlberg (6,7:1), Salzburg (7,9:1) der Steiermark (8,0:1) und Niederösterreich (9,1:1) unter dem Österreichwert von 10,6 Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden auf eine beim AMS gemeldete offene Stelle. Bei Nichtberücksichtigung der in Schulung befindlichen Personen ergibt sich ein österreichweites Verhältnis von 9,7 Arbeitslosen auf eine beim AMS gemeldete Stelle.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit -32,9% (-26.442 auf 53.846) rückläufig. Dieser Trend zeigt sich in allen Bundesländern: Der Rückgang liegt in Wien mit -47,6% bzw. -6.223 auf 6.851, in Kärnten mit -42,9% bzw. -1.997 auf 2.661, in Salzburg mit -39,9% bzw. -2.642 auf 3.978 und im Burgenland mit -34,0% bzw. -488 auf 947 über dem Bundesdurchschnitt. In Tirol hat sich der Bestand um -32,6% bzw. -1.832 auf 3.784, in Oberösterreich um -30,6% bzw. -6.360 auf 14.393, in der Steiermark um -26,1% bzw. -3.073 auf 8.720, in Vorarlberg um -26,1% bzw. -1.030 auf 2.917 und in Niederösterreich um -22,6% bzw. -2.797 auf 9.595 offene Stellen verringert.

Ein Zuwachs an offenen Stellen ist im Gesundheitswesen zu verzeichnen: +13,9% bzw. +490 auf 4.022. In allen anderen wichtigen Branchen ist der Bestand an offenen Stellen rückläufig. Im Tourismus ist der Rückgang mit -6.612 (-73,0% auf 2.446) am stärksten ausgefallen. Ebenso überdurchschnittlich rückläufig ist der Bestand im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit -1.385 (-38,6% auf 2.201), in der Warenherstellung mit -3.258 (-38,4% auf 5.230) und in der Arbeitskräfteüberlassung mit -6.872 (-33,9% auf 13.399). Im Handel mit -3.643 (-27,7% auf 9.509) und im Bau mit -1.417 (-18,8% auf 6.109) ist der Bestand an offenen Stellen gegenüber dem Vorjahreswert rückläufig, der Rückgang liegt jedoch unter dem Österreichschnitt von -32,9%.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Bundesländern

In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im April 2020 ansteigend: überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen Tirol mit +119,2% (+24.431 auf 44.928), Salzburg mit +101,8% (+15.051 auf 29.833), Steiermark mit +100,6% (+31.538 auf 62.889), Oberösterreich mit +91,0% (+27.688 auf 58.115), Burgenland mit +84,3% (+6.205 auf 13.569), Kärnten mit +78,7% (+15.879 auf 36.067) und Vorarlberg mit +78,6% (+7.891 auf 17.928). In Niederösterreich beträgt der Zuwachs +69,8% (+32.955 auf 80.199) und in Wien +56,2% (+64.340 auf 178.725).

Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich ebenso beim Ausbildungsniveau erkennen. Während der Anteil der beim AMS gemeldeten offenen Stellen, für die maximal ein Pflichtschulabschluss benötigt wird, bei 38% liegt und 43% aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern, ist es beim Arbeitsangebot annähernd umgekehrt: Hier weist der Großteil der arbeitslosen Personen lediglich einen Pflichtschulabschluss auf (44%), über eine Lehrausbildung verfügen weniger als ein Drittel (31%). Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 36%, von denen wiederum rund 60% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben.

Tabelle 1: Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung und Bestand an Arbeitslosen nach Ausbildung

	Anteil am Bestand an gemeldeten offenen Stellen	Anteil am Bestand an Arbeitslosen
Pflichtschule	38%	44%
Lehrausbildung	43%	31%
Mittlere Ausbildung	5%	5%
Höhere Ausbildung	8%	11%
Akademische Ausbildung	5%	7%

Quelle: AMS Data Warehouse

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende April 2020 bei 81 Tagen und damit unter dem Niveau des Vorjahres (-36,3% bzw. -46 Tage).

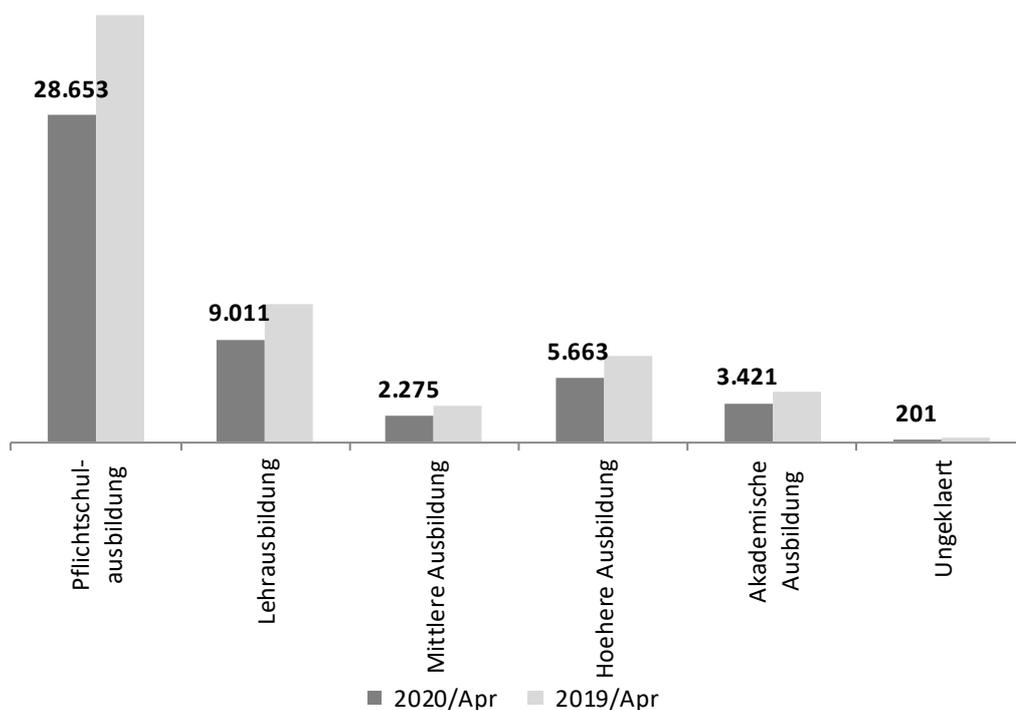
Langzeitbeschäftigungslose

Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen Arbeitslosen mit einer Geschäftsfalldauer von über einem Jahr ist im April 2020 gegenüber dem Vorjahr um +13.643 bzw. +13,5% auf 114.885 gestiegen.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende April 2020 besuchten 49.224 (-15.703 bzw. -24,2%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice, davon entfallen insgesamt 40% auf Ausländer und Ausländerinnen.

Abbildung 4: In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung



Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im April 2020 folgendes Bild: Im Tourismus ist die Arbeitslosigkeit mit +148,5% (+68.523), und im Bau mit +111,9% (+19.182) überdurchschnittlich gestiegen. Steigende Arbeitslosenzahlen verzeichnen aber ebenfalls die Warenherstellung mit +66,6% (+14.963), der Handel mit

+63,4% (+27.152), die Arbeitskräfteüberlassung mit +59,7% (+18.085) und das Gesundheits- und Sozialwesen mit +56,0% (+4.477).

Abbildung 5: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen steigt in allen Ausbildungskategorien: Bei den Personen mit akademischer Ausbildung um +48,2%, bei Personen mit höherer Ausbildung um +73,4%, bei Personen mit mittlerer Ausbildung um +70,5% und bei Personen mit Lehrausbildung um +83,0%. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um +97.246 bzw. +74,0% auf 228.738 ansteigend. Personen ohne berufliche Ausbildung stellen rund 44% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Zielgruppen

Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden nach ausgewählten Personenkreisen

	Bestand 2020/Apr	Veränderung zum Vorjahr	
		absolut	in %
Arbeitslosigkeit (AL)	522.253	+225.978	+76,3%
Frauen	245.958	+106.474	+76,3%
Männer	276.295	+119.504	+76,2%
Jugendliche (15-24)	61.216	+31.952	+109,2%
Ältere (50+)	150.862	+53.500	+54,9%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	335.666	+135.967	+68,1%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	186.587	+90.011	+93,2%
Schulungsteilnahme (SC)	49.224	-15.703	-24,2%
Frauen	26.393	-7.816	-22,8%
Männer	22.831	-7.887	-25,7%
Jugendliche (15-24)	22.568	-5.688	-20,1%
Ältere (50+)	4.056	-1.660	-29,0%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	29.608	-8.420	-22,1%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	19.616	-7.283	-27,1%
Gesamt (AL+SC)	571.477	+210.275	+58,2%
Frauen	272.351	+98.658	+56,8%
Männer	299.126	+111.617	+59,5%
Jugendliche (15-24)	83.784	+26.264	+45,7%
Ältere (50+)	154.918	+51.840	+50,3%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	365.274	+127.547	+53,7%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	206.203	+82.728	+67,0%

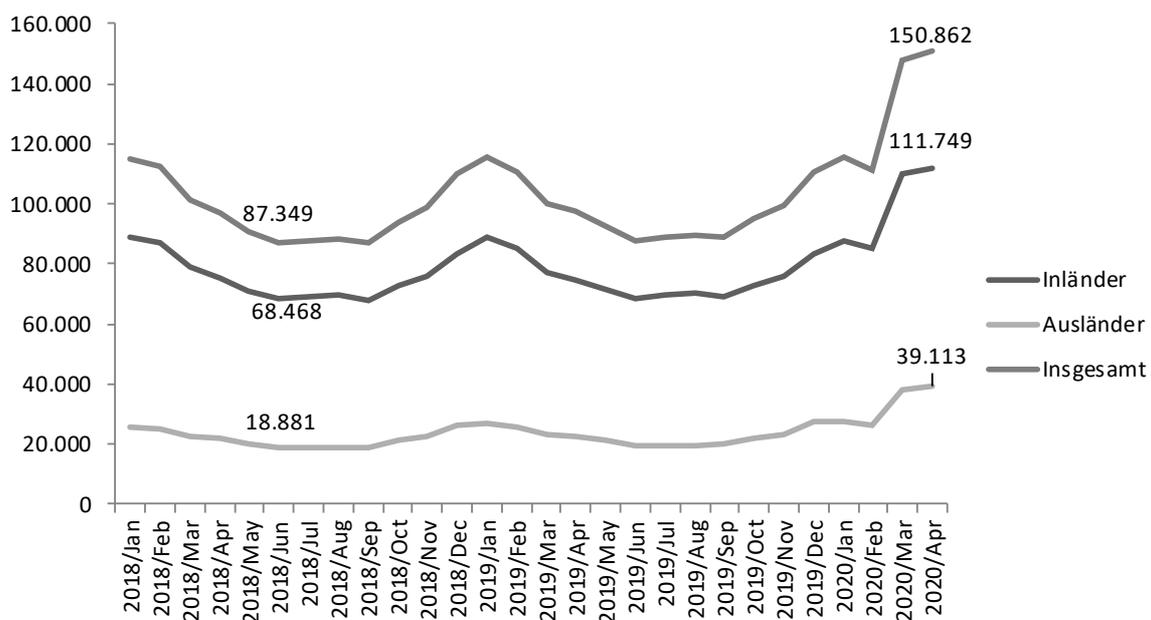
Quelle: AMS Data Warehouse

Personen im Alter 50+

Das Arbeitskräfteangebot³ steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+3,1% bzw. rund +36.000) auch im April 2020 weiter an. Es kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten 60er-Jahre in diese Altersgruppe. Der Bestand an Beschäftigten⁴ (April 2020: -18.000 bzw. -1,7%) geht jedoch zurück.

Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im April 2020 bei 150.862 und ist im Vergleich zum April 2019, mit +53.500 bzw. +54,9% ansteigend. Die Arbeitslosenquote Älterer⁵ liegt mit 12,6% (+4,2%) über dem Niveau des Vorjahres.

Abbildung 6: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren April 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Jugendliche (15-24 Jahre)

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre steigt Ende April 2020 deutlich an. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um +109,2% (+31.952 auf 61.216) über dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um +81,8% (+3.653 auf 8.118) über dem

³ Prognose BMAFJ

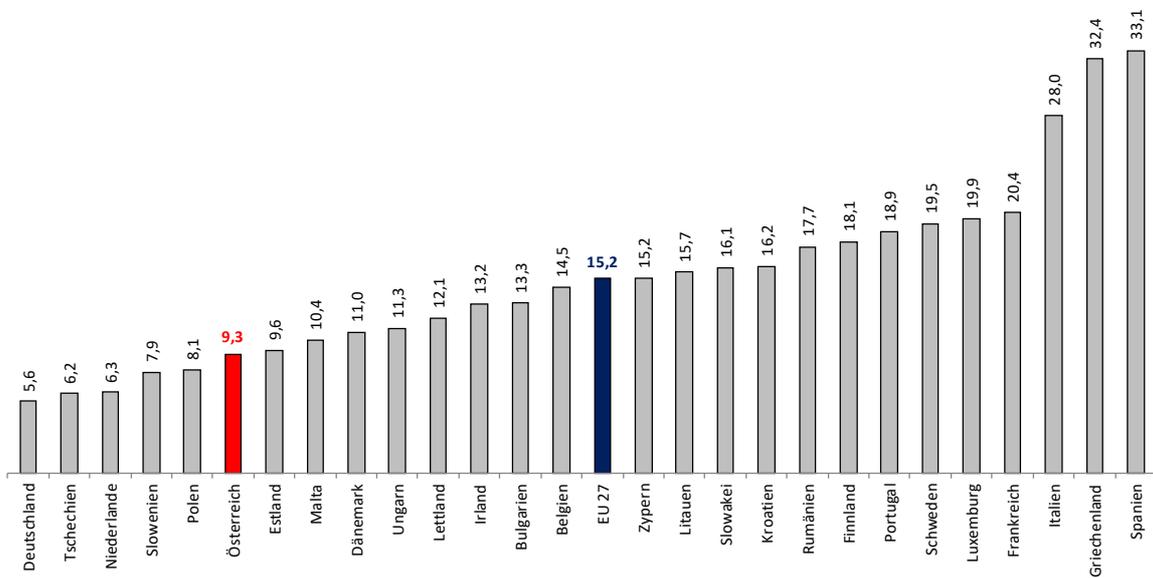
⁴ Prognose BMAFJ

⁵ Prognose BMAFJ

Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen steigt die Arbeitslosigkeit um +114,1% (+28.299 auf 53.098).

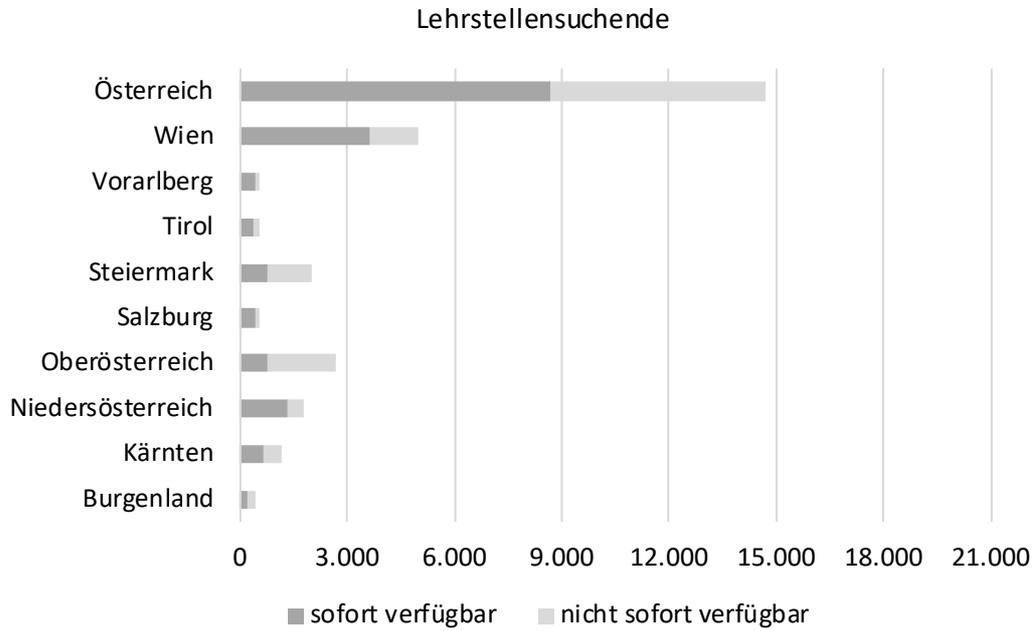
Die Jugendarbeitslosenquote liegt im März 2020 laut Eurostat bei 9,3% (+1,1%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert), Österreich liegt hinter Polen (8,1%) an sechster Stelle innerhalb der EU. Spitzenreiter sind Deutschland (5,6%), Tschechien (6,2%) und die Niederlande (6,3%).

Abbildung 7: Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich – Jugendliche



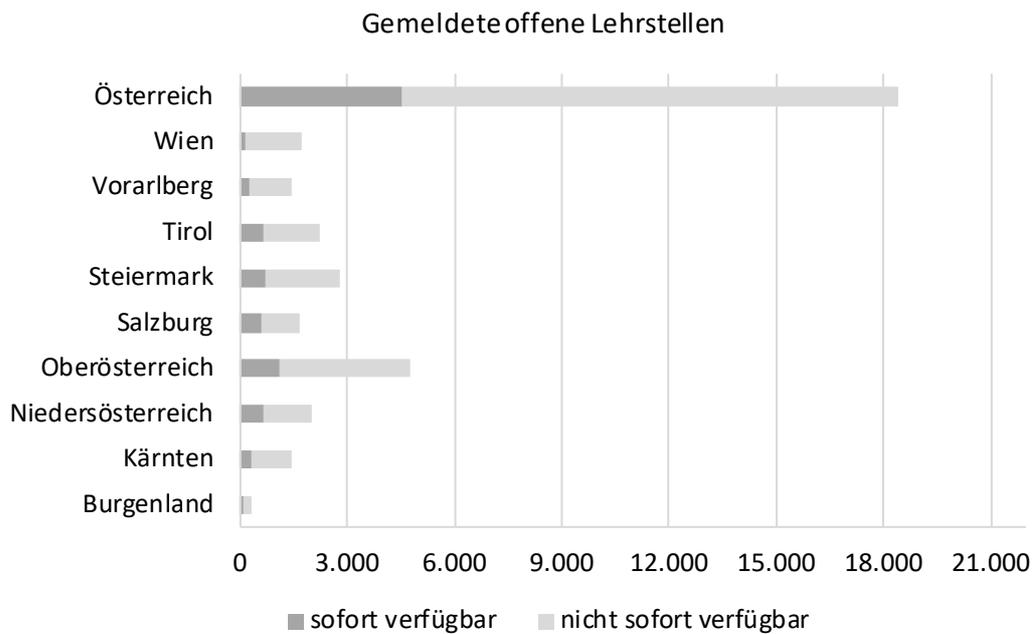
Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Abfrage vom 04.05.2020

Abbildung 8: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende nach Bundesländern, April 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 9: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen nach Bundesländern, April 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Im April 2020 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage mit 8.366 um +2.959 (+54,7%) über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit -1.467 bzw. -24,3% auf 4.561 gesunken. Ende April 2020 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) eine Lehrstellenlücke von 3.805.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende März 2020 mit 29.817 in den Ausbildungsbetrieben um -2,2% unter dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit +0,7% auf 102.699 ansteigend.

Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft

Ende April 2020 sind insgesamt 186.587 (+93,2% bzw. +90.011) Ausländerinnen und Ausländer – davon 24.913 (+47,5% bzw. +8.019) Asylberechtigte bzw. 4.633 (+58,7% bzw. +1.714) subsidiär Schutzberechtigte – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Bis Ende April 2020 waren 69.046 Arbeitsaufnahmen von Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft aus AMS-Betreuung zu verzeichnen (davon waren 5.876 Arbeitsaufnahmen von Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten). Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht das einem Rückgang um -10,7% (bzw. -17,0% bei den Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten).

Kurzarbeit

Aktuell sind beim Arbeitsmarktservice 104.007 Anträge auf Corona-Kurzarbeit in Bearbeitung (Stand Freitag, 1.5.). Davon sind bei 100.281 Anträgen ausreichend Informationen vorhanden. Diese Anträge sichern rund 1,25 Millionen Arbeitsplätze. 91.460 Anträge mit einer Bewilligungssumme von fast 8,8 Milliarden Euro wurden bereits genehmigt. Rund 40 Millionen Euro wurden bereits ausgezahlt. Das AMS und die Buchhaltungsagentur arbeiten die Abrechnungen derzeit fast taggleich ab.

Die Zahl der Anträge ist in allen Bundesländern leicht gestiegen. Spitzenreiter ist nach wie vor Wien mit 23.157 Anträgen, gefolgt von Niederösterreich mit 17.674 Anträgen und Oberösterreich mit 17.178 Anträgen. Die weitere Verteilung: Steiermark 13.785 Anträge, Tirol 9.708 Anträge, Salzburg 8.107 Anträge, Kärnten 6.133 Anträge, Vorarlberg 5.200 Anträge, Burgenland 3.065 Anträge.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

4. Mai 2020

Mag. (FH) Christine Aschbacher
Bundesministerin